

Geschlechterforschung

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

87. RUNDBRIEF – April 2013 –

Inhalt

Sektionsrat

Aktueller Rat	2
Editorial	3
Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 26. Oktober 2012 in Köln	5
Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 09. Februar 2012 in Frankfurt am Main	8

Cfp's der Sektion

Jahrestagung 2013	11
-------------------	----

Tagungsankündigungen

Europäischer Fachkongress Familienforschung	14
Musik, Gender und Differenz	18

Cfp's

Migration – Geschlecht - Lebenswege	20
GENDER	21

Neuerscheinungen

22

Hinweis zur Buchreihe

23

Bestellliste der Buchreihe

24

Registereintrag/Einzugsermächtigung

26

Aktueller Rat

Prof. Dr. Birgit Riegraf (1. Sprecherin)

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften, Allg. Soziologie
Warburger Strasse 100
D-33098 Paderborn
Tel.: 05251-60-2344 / -2318 (Sokr.)
e-mail: briegraf@mail.upb.de

Prof. Dr. Katharina Liebsch (2. Sprecherin)

Helmut Schmidt Universität / Universität der
Bundeswehr Hamburg
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg
Tel.: 040/6541 2810
e-mail: k.liebsch@hsu-hh.de

María Teresa Herrera Vivar

Goethe Universität Frankfurt am Main
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
Campus Westend – PEG
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt a.M.
Tel.: 069/798-36619
e-mail: herrera@soz.uni-frankfurt.de

Dr. Andrea Löther

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft
und Forschung
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln
Tel.: 0221/47694-256
e-mail: andrea.loether@gesis.org

Prof. Dr. Angelika Pofertl

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Maquardstr. 35
36039 Fulda
Tel.: 0661/9640-458
e-mail: angelika.pofertl@sk.hs-fulda.de

Dr. Eva Sänger

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
Campus Westend – PEG
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt a.M.
Tel.: 069/798-36669
e-mail: saenger@soz.uni-frankfurt.de

Dr. Uta Schirmer

AG Geschlechterforschung
Georg-August-Universität Göttingen
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Tel.: 0551/399461
e-mail: uschirm1@uni-goettingen.de

PD Dr. Heidemarie Winkel

Universität Potsdam
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
August-Bebel-Str. 89
14482 Potsdam
e-mail: heidemarie.winkel@uni-potsdam.de

Vertretung Professur für Makrosoziologie
TU Dresden, Institut für Soziologie
01062 Dresden
e-mail: Heidemarie.Winkel@mailbox.tu-dresden.de

Sekretariat des Sektionsrates:

Sandra Freise

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Fach Soziologie
c/o Prof. Dr. Birgit Riegraf
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
e-mail: sandra.freise@mail.upb.de

Liebe Mitglieder der Sektion,

ich möchte den ersten Rundbrief im neuen Jahr zum Anlass nehmen, um mich zuallererst und ganz herzlich bei Sandra Freise, Geschäftsstelle der Sektion an der Universität Paderborn, für all die großartige Arbeit in den vergangenen Monaten bedanken. Vieles von dem, was die Sektion in dieser Zeit geleistet hat, wäre ohne ihr Engagement und in dieser Form sicher nicht zustande gekommen!

Beim Soziologiekongress in Bochum wurde der alte Sektionsrat verabschiedet und der neue Rat gewählt. Ich möchte mich im Namen der gesamten Sektion bei Heike Kahler, Maureen Maisha Eggers, Edelgard Kutzner, Katharina Liebsch, Eva Sänger, Karen Schierhorn und Karen Wagels für die sehr produktive Zusammenarbeit und manch spannende Diskussion in den letzten Jahren ganz herzlich bedanken. Es hat wirklich Spaß gemacht! Im neuen Rat begrüße ich wiederum sehr herzlich: María Teresa Herrera Vivar, Andrea Löther, Angelia Pofperl, Eva Sänger, Uta Schirmer, Heidemarie Winkel. Ich freue mich sehr auf die Arbeit in den nächsten zwei Jahren im Rat und bin mir sicher, dass auch diese Zusammenarbeit sehr erfreulich und aufregend wird.

Ganz besonders aufmerksam machen möchte ich einleitend auf die kommende Jahrestagung der Sektion: Sie findet vom 14.-16. November 2013 zum Thema "Wandel und Kontinuität heteronormativer Geschlechterverhältnisse" an der Universität Hamburg statt. In der Sektionsveranstaltung sollen die teils widersprüchlichen Gleichzeitigkeiten von Tendenzen der Verfestigung und Veränderung heteronormativer Geschlechterverhältnisse in den Blick genommen und die Tauglichkeit des Konzepts der Heteronormativität als Perspektive einer kritischen Gesellschaftsanalyse ausgelotet werden. Der Call for Paper ist in diesem Rundbrief veröffentlicht. Wir würden uns sehr über eine rege Teilnahme freuen.

Zu den besonders hervorzuhebenden Entwicklungen der letzten Zeit gehört, dass die Kooperation zwischen der Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung in der Österr. Gesellschaft für Soziologie, der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und dem Forschungskomitee Geschlechterforschung in der Schweizer Gesellschaft für Soziologie immer sichtbarere Formen annimmt: In Kürze erscheint in der Reihe unserer Sektion der Band 37 „Geschlechterverhältnisse und neue Öffentlichkeiten“, der eine wirklich länderübergreifende Gemeinschaftsarbeit ist. Der Sammelband entspringt dem Stream „Gender“ des

Dreiländerkongresses „Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit“, dem 3. gemeinsamen Kongress für Soziologie der ÖGS, dem SGS und der DGS im Jahre 2011. Die erfolgreiche Kooperation über die drei Länder hinweg wird auch im kommenden Jahr mit zwei weiteren gemeinsamen Veranstaltungen sichtbar fortgesetzt: (1) Die Konferenz „Musik, Gender und Differenz. Intersektionale und postkoloniale Perspektiven auf musikalische Felder“, die vom 10. 10. 2013 – 12. 10. 2013 in Wien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien veranstaltet wird, ist das eine Kooperationsprojekt, bei dem Rosa Reitsamer aus Wien die Fäden zusammenhält und die Organisation vor Ort übernimmt. (2) Beim Kongress der österreichischen Gesellschaft für Soziologie „Krisen in der Gesellschaft – Gesellschaft in der Krise. Herausforderungen für die Soziologie“, der vom 26.–27. September 2013 an der Johan Kepler Universität Linz organisiert wird, wird eine weitere gemeinsame Veranstaltung mit dem Titel „Arbeit, Geschlecht und soziale Ungleichheiten in der Krise“ stattfinden.

Bleibt mir noch allen viel Spaß und Freude bei der Lektüre dieses Rundbriefes zu wünschen,

Birgit Riegraf

im Namen aller Sektionsrätinnen

Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 26. Oktober 2012 bei der GESIS/Köln

mit María Teresa Herrera Vivar, Katharina Liebsch, Andrea Löther, Angelia Pofertl, Birgit Riegraf, Eva Sänger, Uta Schirmer, Heidemarie Winkel (Protokoll)

Tagesordnung

1. Längerfristige Planung der Sektionsarbeit
2. Nachbereitung des Soziologiekongresses
3. Planung der Jahrestagung der Sektion 2013
4. Stand der Buchreihe
5. Verschiedenes/Berichte

Ad 1: Längerfristige Planung

- **Jahrestagung der Sektion 2013**

Nach den thematisch fokussierten Tagungen der letzten beiden Jahre wird eine thematisch offene Tagung präferiert. Siehe TOP 3

- **Nachwuchsförderung/ Preis für Abschlussarbeiten (Master/Magister)**

Auf Vorschlag von María Teresa Herrera Vivar wurde vereinbart, ab 2014 jährlich einen Preis für eine herausragende Abschlussarbeit (Master/Magister) im Bereich der soziologischen Frauen- und Geschlechterforschung zu vergeben. Die Arbeit soll mit 500,-- € dotiert und durch das Angebot einer Unterstützung bei der Veröffentlichung in einer geschlechtertheoretischen Zeitschrift ergänzt werden. Heidemarie Winkel formuliert einen Vorschlag für die Ausschreibung.

- **Rundbrief**

María Teresa Herrera Vivar übernimmt dankenswerter Weise die Erstellung des Rundbriefs und klärt mit Karen Wagels die Übergabe.

- **Pflege der Sektions-Homepage**

Andrea Löther wird die Pflege der Homepage ab September 2013 übernehmen; Angelika Pofertl klärt, ob dies bis dahin an ihrem Lehrstuhl durch eine Hilfskraft übernommen werden kann.

Die Homepage wird auf der Basis eines **Content-Management-Systems** verwaltet (Dreamweaver). Es wurde überlegt, gegebenenfalls das Design zu aktualisieren. Die Selbstdarstellung des aktuellen Sektionsrats kann wieder durch Einzelportraits ergänzt werden.

Die Links zum Forschungskomitee Geschlechterforschung der SSA und zur Sektion Geschlechterforschung der ÖGS werden ergänzt.

Ad 2: Nachbereitung Soziologiekongress

Die Sektion war mit zwei Plenar- und zwei Sektionsveranstaltungen – jeweils in Kooperation mit weiteren Sektionen – vertreten:

Sektionsveranstaltung: „*Multigender und Multikulti – Multioptional? Geschlechterordnungen und Migration aus medialen und soziologischen Perspektiven*“

(in Kooperation mit der Sektion Migration und ethnische Minderheiten).

Sektionsveranstaltung: *„Sorgebeziehungen und Sorgeverhältnisse im Wandel. Kindheits- und geschlechtertheoretische Perspektiven“*

(in Kooperation mit der Sektion Soziologie der Kindheit)

Plenarveranstaltung: *„Vervielfältigung der Familien- und Geschlechterarrangements? Theoretische und methodische Herausforderungen“*

(in Kooperation mit der Sektion Familiensoziologie und der Methoden-Sektion)

Plenarveranstaltung: *„Diversität und Intersektionalität“*

(in Kooperation mit der Sektion Biographieforschung, Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse, Sektion Wissenssoziologie).

Die Veranstaltungen waren alle gut besucht. Durch die Zusammenlegung von bis zu 4 Plena hat sich die Vorbereitung in praktischer und thematischer Hinsicht teils als relativ komplex erwiesen; manche Veranstaltungen waren thematisch tendenziell disparat. Es wurde daher überlegt, in Zukunft - ergänzend zum Call – gegebenenfalls gezielt Referent_innen einzuladen, um eine höhere thematische Fokussierung zu erreichen. Auf diese Weise könnte auch eine stärkere Mischung aus Nachwuchs- und etablierten Wissenschaftler_innen erreicht werden; dies wurde insgesamt als wünschenswert angesehen („theoretisch-thematische Generationen“).

Die Durchsetzung des Kongressthemas in den Plenar- und Sektionsveranstaltungen hat sich entsprechend niedergeschlagen und wurde positiv wahrgenommen.

Ad 3: Planung der Jahrestagung der Sektion 2013

Als Termin werden der **7.-9.11.** oder **8.-10.11.2013** avisiert; alternativ **14.-16.11.** oder **15.-17.11.2013**.

Als **Tagungsort** wird Hamburg präferiert; Katharina Liebsch klärt die Möglichkeiten vor Ort. Alternativ kommt Potsdam infrage; Heidemarie Winkel klärt dies. Den **Call for Papers** entwerfen Eva Sänger, Uta Schirmer und María Teresa Herrera Vivar bis zur nächsten Vorstandssitzung; das Programm soll Ende Juni stehen.

Tentativer **Titelvorschlag:** Heteronormativität und Gesellschaft. Neuverhandlungen von Geschlecht.

Als relevante Teilaspekte wurden diskutiert: das Verhältnis von Sexualität, Geschlecht und Queer als Analysekatoren; das Verhältnis von Körper und Technologie sowie Formen und Praxen der Wissensproduktion. Der heuristische Fokus liegt auf Prozessen der Neuverhandlung und Aushandlung, den damit verbundenen Veränderungen des Geschlechtervertrags, aber auch auf Prozessen der Schließung und Strukturgebung.

Ad 4: Stand der Buchreihe *Forum Frauen- und Geschlechterforschung*

Eva Sänger erläutert den Stand der Reihe:

An dieser Stelle könnte der aktuelle Stand noch einmal eingefügt werden (siehe Evas Hand-out), ergänzt durch die folgenden Veränderungen.

Band 41: Rendtorff/Riegraf/Mahs: „40 Jahre feministische Debatten“ (Arbeitstitel)

Abgabe Frühjahr 2014, Erscheinen Herbst 2014.

Band 42: Pofertl/Winkel: „Geschlecht und Multiple/Plurale Moderne“ (Arbeitstitel)

Abgabe Herbst 2014; Erscheinen Frühjahr 2015.

Weitere Vorschläge:

- Veröffentlichung zur Jahrestagung 2013
- Geschlecht und Maschinen (Katharina Liebsch)
- Neuverhandlungen von Zweigeschlechtlichkeit (Uta Schirmer)

Aufruf: Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen, Buchvorschläge in Form eines aussagekräftigen, zwei- bis dreiseitigen Exposés zuzuschicken. Das Konzept soll das Anliegen des Bandes und die Thesen skizzieren und eine vorläufige Gliederung inklusive anzufragender Autor_innen beinhalten. Über eine Annahme des Exposés entscheidet der Sektionsrat auf der Sektionsratssitzung. Zwischen Annahme des Buchkonzeptes und Erscheinen des Bandes liegen ca. zwei Jahre.

Kontakt: Eva Sänger: saenger<at>soz.uni-frankfurt.de

Ad 5: Verschiedenes

- Die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen hat im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur eine **Evaluation der Genderforschung** in Niedersachsen durchgeführt. Hierzu waren alle niedersächsischen Hochschulen aufgerufen, einen Selbstbericht über das Forschungsgebiet Genderforschung zu verfassen. Eine Kurzversion des Gutachtens wird in Band 39 der Sektionsreihe erscheinen.
- **Dreiländer-Konferenz** der Geschlechterforschungssektionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz 10. – 12. Oktober 2013 in Wien am Institut für Musiksoziologie (IMS) der Universität für Musik und darstellende Kunst (mdk); für den **Call for Papers** siehe: <http://www.iaspm.net/music-gender-difference/>
- **Leseliste der Sektion:** kann durch Vorschläge erweitert werden (Modus: alphabetisches Umlaufverfahren: María Teresa Herrera Vivar, Katharina Liebsch, Andrea Löther, Angelia Pofertl, Birgit Riegraf, Eva Sänger, Uta Schirmer, Heidemarie Winkel)
- **Fachgesellschaft Geschlechterstudien:** ist die Mitgliedschaft beantragt worden?
- **Nächste Vorstandssitzung:** 9. Februar 2013 in Frankfurt/M., 12.00 Uhr

Protokoll der Sitzung des Sektionsrats der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS am 9. Februar 2013, 12-17 Uh an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Anwesend: María Teresa Herrera Vivar, Katharina Liebsch, Angelika Pofert, Birgit Riegraf, Eva Sänger, Uta Schirmer (Protokoll), Heidemarie Winkel; entschuldigt: Andrea Löther

Tagesordnung:

1. Planung der Jahrestagung der Sektion 2013
2. Stand der Umstrukturierung der Konten/Geschäftsordnung
3. Längerfristige Planung der Sektionsarbeit
4. Stand der Buchreihe
5. Verschiedenes/Berichte

1. Planung der Jahrestagung der Sektion 2013

Die Jahrestagung findet vom **14.-16. November 2013 in Hamburg** im Gästehaus der Universität statt.

Auf Antrag sollen **Reise- und ggf. auch Übernachtungskosten** derjenigen Referent_innen, die über ein geringes Einkommen verfügen, von der Sektion übernommen bzw. bezuschusst werden.

Der vorliegende **Entwurf des CfP** wird ausführlich diskutiert. Einwände und Anregungen betreffen u.a. mögliche Präzisierungen der Frage nach Wandel und Kontinuität resp. nach Transformationsprozessen sowie eine deutlichere Unterscheidung von erkenntnistheoretischen, methodologischen und zeitdiagnostischen/gesellschaftsanalytischen Fragestellungen. Der Entwurf soll von María Teresa Herrera Vivar, Eva Sänger und Uta Schirmer überarbeitet und per E-Mail weiter diskutiert und dann verabschiedet werden.

Als **Keynote-Speaker** sollen angefragt werden: Jasbir Puar (Abschlussvortrag), Sabine Hark und Antke Engel.

Zeitplan für das weitere Vorgehen:

15.2.2013: Veröffentlichung des CfP (u.a. im Rundbrief der Sektion)

22.6.2013: Deadline für die Einreichung von Abstracts

29.6.2013: Auswahl der einzuladenden Referent_innen

2. Stand der Umstrukturierung der Konten/Geschäftsordnung

Die Umstrukturierung der Konten ist formal weitgehend abgeschlossen. Heidemarie Winkel hat die Geschäftsordnung im Hinblick auf die formal notwendigen Änderungen überarbeitet und schlägt eine Rücksprache mit der Geschäftsstelle vor (siehe entsprechendes Dokument, versendet am 11.2.2013).

3. Längerfristige Planung der Sektionsarbeit

ÖGS-Kongress 2013, 26./27.9.2013 in Linz:

Im Rahmen des ÖGS-Kongresses zum Thema "Krisen in der Gesellschaft – Gesellschaft in der Krise" ist eine gemeinsame Veranstaltung der Geschlechterforschungssektionen in der ÖGS, in der SGS und in der DGS mit dem Titel "Arbeit, Geschlecht & soziale Ungleichheit in der Krise" geplant. Dem dazu vorliegenden CfP wird zugestimmt.

Tagung "Music, Gender & Difference", 10.-12.10.2013 in Wien

Die vom Institut für Musiksoziologie (Wien) organisierte Tagung findet ebenfalls in Kooperation mit den drei Geschlechterforschungs-Sektionen in der ÖGS, SGS und DGS statt. Es sind weit über hundert Abstracts eingegangen. Heidemarie Winkel und Katharina Liebsch werden die Abstracts sichten und ihre Voten an Birgit Riegraf weiterleiten, die die Gesamtvoten an die Organisator_innen übermitteln wird.

4. Stand der Buchreihe

Neu erschienen ist Band 35: Sängler, Eva; Rödel, Malaika: Biopolitik und Geschlechterverhältnisse. Zur Regulierung des Lebendigen. November 2012

Wieder aufgelegt wurde: Klinger, Cornelia; Knapp, Gudrun-Axeli: ÜberKreuzungen. Fremdheit, Ungleichheit, Differenz. 2. Auflage. Erscheinen April 2013

Folgende Manuskripte wurden termingerecht beim Verlag abgegeben und erscheinen im Frühjahr 2013:

- Band 36: Hanna Hacker, Heike Kahlert, Brigitte Liebig, Martina Peitz, Rosa Reitsamer, Birgit Riegraf (Hrsg): Neue Öffentlichkeiten und Geschlecht.
- Band 37: Erna Appelt, Brigitte Aulenbacher, Angelika Wetterer: Gesellschaft – Feministische Krisendiagnosen.

Folgende Manuskripte werden im März und April 2013 beim Verlag eingereicht:

- Band 38: Katharina Liebsch / Mechthild Bereswill: Zur methodischen und methodologischen Produktivität der Frauen- und Geschlechterforschung – eine Zwischenbilanz.
- Band 39: Binner/Kubicek/Rozwadowicz/Weber: Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechterwissen in der (unternehmerischen) Hochschule.

In Arbeit befindet sich Band 40: Dannecker/Rodenberg: „Geschlecht, Klima und Entwicklungspolitik“ (Arbeitstitel), Abgabe Oktober 2013, Erscheinen März 2014.

Band 41, 42 und 43 sind noch nicht vergeben:

- Tanja Paulitz hat nach Anfrage von Katharina Liebsch Interesse signalisiert einen Sammelband zum Thema „Akademische Wissenskulturen und soziale Praxis. Geschlechterforschung zu natur-, technik- und geisteswissenschaftlichen Fächern im Vergleich“ herauszugeben und wird – unter Berücksichtigung des Bandes 39 der Sektionsreihe – gebeten, ein Exposé zu dieser Thematik beim Sektionsrat für Band 41 (Abgabe März 2014, Erscheinen Oktober 2014) einzureichen.
- Für Band 42 (Abgabe Oktober 2014; Erscheinen März 2015) planen Angelika Pofert und Heidemarie Winkel ein Exposé zum Thema „Geschlecht und Multiple/Plurale Moderne“ beim Sektionsrat einzureichen.
- Für Band 43 (Abgabe März 2015; Erscheinen Oktober 2015) wird Ellen Kuhlmann zum Themenfeld „Gesundheit und Geschlecht“ durch Birgit Riegraf angefragt und Michi Knecht zum Thema „Reproduktionstechnologien“ durch Katharina Liebsch angefragt.

Als weitere mögliche Themen oder Doppelbesetzungen wurden folgende Vorschläge gesammelt:

- Sammelband mit Beiträgen der Jahrestagung der Sektion im November 2013
- Sammelband auf der Grundlage der in Paderborn durchgeführten Tagung „Transnationale Räume und Geschlecht“ vom 4.-5.4.2013

Englischsprachige Sammelbände und Beiträge in der Sektionsreihe:
Diskutiert wurde, ob die Möglichkeit besteht, einen englischsprachigen Band im Rahmen der Sektionsreihe im Verlag Westfälisches Dampfboot herauszugeben bzw. Bände, die mehr als drei englischsprachige Beiträge enthalten. Eva Sängler fragt diesbezüglich beim Verlag nach.

5. Verschiedenes/Berichte

DGS-Konzil: Birgit Riegraf und Heike Kahlert werden für das Konzil der DGS nominiert werden; auch Angelika Pofel ist nominiert.

Homepage der Sektion: Die Umstellung der Homepage auf ein Content-Management-System wurde erfolgreich betrieben. Katharina Liebsch betreut die Homepage bis zur Rückkehr von Andrea Löther im September 2013.

Preis für herausragende Studienabschlussarbeiten: Ab dem Jahr 2014 wird die Sektion jährlich einen Preis für herausragende Studienabschlussarbeiten im Bereich der Geschlechterforschung ausloben. Der vorliegende Entwurf eines Ausschreibungstextes wird besprochen und von Heidemarie Winkel entsprechend überarbeitet (siehe entsprechende Datei, versendet am 11.2.2013).

Leseliste: Die auf der Homepage veröffentlichte Leseliste soll überarbeitet werden. Ergänzungsvorschläge werden im alphabetischen Umlauf unter den Sektionsrät_innen gesammelt (beginnend mit María Teresa Herrera Vivar).

Rundbrief: Der nächste Rundbrief der Sektion erscheint Mitte März 2013.

Mitgliedschaft der Sektion in der Fachgesellschaft Geschlechterstudien (FG Gender): Frau Freise wird beauftragt, die Mitgliedschaft zu beantragen.

Nächste Sitzung des Sektionsrates: Die nächste Sitzung findet am 29. Juni 2013 in Göttingen statt. Uta Schirmer organisiert einen Raum.

Call for Papers

Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS vom 14.-16.11.2013,
Universität Hamburg (Gästehaus)

Veranstaltet mit Unterstützung des Zentrums GenderWissen der Universität Hamburg

Wandel und Kontinuität heteronormativer Geschlechterverhältnisse

Mit dem Konzept der Heteronormativität rückt Heterosexualität als Machtverhältnis und als Norm der Geschlechterverhältnisse, welche die klare Unterscheidbarkeit zweier (nicht nur sexuell) aufeinander bezogener und einander ergänzender Geschlechter reguliert, seit einigen Jahren zunehmend in den Blick feministischer Analysen. Heteronormativität wirkt nicht allein durch die hierarchisierende, normierende und disziplinierende Produktion sozio-sexueller Subjektpositionen und Begehrensformen, sondern strukturiert auch Alltagspraxen, ökonomische Verhältnisse und gesellschaftliche Institutionen wie Recht, Ehe, Familie, Verwandtschaft und wohlfahrtsstaatliche Systeme. Heteronormativität ist daher ein grundlegendes Strukturprinzip spätkapitalistischer Gesellschaften und in den letzten Jahren gibt es zunehmend Bemühungen, das Konzept der Heteronormativität mit anderen Herrschafts-, Macht- und Ungleichheitskonzepten zu verknüpfen.

Gegenwärtig, so die These, lassen sich sowohl Beharrungs-, (Re)Traditionalisierungs- und (Re)Naturalisierungstendenzen heteronormativer Strukturierungen als auch folgenreiche Veränderungen ihrer Wirkungsweisen ausmachen. Einerseits werden – etwa in populären und wissenschaftlichen Diskursen von der ‚Natur‘ der Geschlechter – traditionelle Normen heterosexueller Männlichkeit und Weiblichkeit neu forciert. Andererseits werden – gleichzeitig – Bedeutungen von Sexualität, Partnerschaft, Familie, Verwandtschaft, geschlechtlicher Identität und Körperlichkeit alltagspraktisch und institutionell neu verhandelt, beispielsweise im Zusammenhang medizinisch-technologischer Entwicklungen. Dabei findet auch eine selektive Integration bestimmter Anliegen von LGBTIQ-Bewegungen¹ auf der Ebene des Rechts, der gesellschaftlichen Teilhabe und der symbolischen Repräsentation statt. Derartige Erfolge sexualpolitischer Bewegungen können zugleich als ambivalent bezeichnet und auf ihre normalisierenden und exkludierenden Effekte hin befragt werden. So wird bspw. aus einer Trans- und Queer of Color Perspektive nicht nur auf deren Korrespondenz mit neoliberalen ökonomischen Transformationsprozessen hingewiesen, sondern auch darauf, dass diese Erfolge vermehrt genutzt werden, um die Modernität eines

¹Das Akronym steht für „Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex, Queer“.

‚queer-freundlichen Westens‘ gegenüber den als homophob konstruierten ‚Anderen‘ und damit ‚westliche‘ Suprematie-Ansprüche im Kontext geopolitischer Konflikte zu behaupten.

In der Sektionsveranstaltung soll die teils widersprüchliche Gleichzeitigkeit von Tendenzen der Verfestigung und Veränderung heteronormativer Geschlechterverhältnisse in den Blick genommen und die Tauglichkeit des Konzepts der Heteronormativität als Perspektive einer kritischen Gesellschaftsanalyse ausgelotet werden, und zwar auch in der Auseinandersetzung mit sowie der Erweiterung und/oder Abgrenzung zu anderen Theorien. Wir erbitten Beiträge, die sich dem Thema aus einer konzeptuellen (1), zeitdiagnostischen (2), und/oder methodologischen (3) Perspektive nähern. Die Beiträge können die folgenden Fragen aufgreifen, sind aber nicht darauf beschränkt:

1. Inwieweit ist das Konzept der Heteronormativität geeignet, um die widersprüchliche Gleichzeitigkeit von Wandel und Kontinuität heteronormativer Geschlechterverhältnisse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern und Kontexten sowie in verschiedenen Gesellschaften analytisch zu erfassen? Welche Engführungen und Leerstellen sind mit dem Konzept verbunden (z.B. durch den Fokus auf Normativität), und welche Präzisierungen sind sinnvoll? Welche theoretischen und konzeptuellen Weiterentwicklungen sind notwendig, um die Verflochtenheit von Heteronormativität mit anderen Herrschafts- und Ungleichheitsdimensionen zu erfassen? Welche Anschlussfähigkeit an andere Macht-, Herrschafts- und Ungleichheitstheorien zeigen sich beziehungsweise wo sind Unvereinbarkeiten in den Ausgangsprämissen auszumachen und was bedeutet dies für die Reichweite des Konzepts der Heteronormativität?

2. Wie sind unterschiedliche gesellschaftliche Felder (Bildung, Erziehung, Reproduktion; Erwerbsarbeit; Sorge-, Pflege- und Beziehungsarbeit) durch heteronormative Logiken gekennzeichnet? Welche Verschiebungen zeichnen sich ab? Welche Mechanismen und Tendenzen der Beharrung, (Re)Traditionalisierung und (Re)Naturalisierung heteronormativer Geschlechterverhältnisse einerseits, ihrer Neuverhandlung bzw. Veränderung andererseits lassen sich auf der Ebene von Körperpraxen, Selbstverhältnissen und Beziehungsweisen, auf der Ebene institutioneller Regulierungen und Routinen, auf der Ebene von Diskursen und Repräsentationen sowie auf der Ebene staatlicher, suprastaatlicher und ökonomischer Strukturen empirisch ausmachen? Welche Wechselwirkungen, Verschränkungen und/oder Ungleichzeitigkeiten gibt es zwischen den Ebenen?

3. Welche methodologischen Herausforderungen sind mit dem Anliegen verbunden, das Konzept der Heteronormativität für sozialwissenschaftliche empirische Untersuchungen fruchtbar zu machen? Inwiefern können queer-theoretische Ansätze zu einer kritischen Befragung und Weiterentwicklung sozialwissenschaftlicher Methoden und Methodologien beitragen?

Als Keynote Speakers sind Jin Haritaworn (York), Sabine Hark (Berlin) und Antke Engel (Berlin) angefragt.

Abstracts sollen max. 300 Wörter umfassen und können bis 22.6. 2013 per E-Mail an María Teresa Herrera Vivar, Eva Sänger und Uta Schirmer (Herrera@soz.uni-frankfurt.de, saenger@soz.uni-frankfurt.de,

schirm1@uni-goettingen.de) gesandt werden. Die Rückmeldung über eine Annahme erfolgt bis spätestens zum 15.7.2013.

4. Europäischer Fachkongress Familienforschung Zukunft der Familie – Anforderungen an Familienpolitik und Familienwissenschaft

6. bis 8. Juni 2013 (Stand April 2013)

Veranstaltungsort: Konzert- und Kongresshalle Bamberg, Hegelsaal

Kongressregistrierung: online auf www.familyscience.eu

Donnerstag, 6. Juni 2013

9.00 – 9.30 Uhr **Eröffnung durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**

Grußwort von Godehard Ruppert
Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Grußwort von Henriette Engelhardt-Wölfli Lei-
terin des Staatsinstituts für Familienforschung an
der Universität Bamberg (*ifb*)

Organisatorische Hinweise der Veranstalter

9.30 – 12.00 Uhr **I Wie entwickelt sich die Familie in Europa?**

9.30 – 10.00 Uhr Avantgarde und Retrotrends
(*Elisabeth Beck-Gernsheim, München*)

10.00 – 10.30 Uhr Pluralisierung von Lebensformen und Lebensverläufen
(*Francesco B. Billari, Bocconi Universität, Mailand*)

10.30 – 11.00 Uhr Pause

11.00 – 11.30 Uhr Doing Family - Gestaltung des Familienalltags als moderne
Herausforderung
(*Carmen Leccardi, Universität Milano-Bicocca*)

11.30 – 12.00 Uhr Diskussion

12.00 – 14.00 Uhr **Pause und Postersession**

14.00 – 17.30 Uhr II Sich wandelnde Rahmenbedingungen: Chancen und Risiken

- 14.00 – 15.30 Uhr Wodurch wird Familienentwicklung beeinflusst?
- 14.00 – 14.30 Uhr Gesellschaftliche Wertschätzung und Einstellung zur Familie im europäischen Vergleich
(*Daniela Grunow, Frankfurt*)
- 14.30 – 15.00 Uhr Kinderbetreuung als die zentrale Aufgabe der Familienpolitik?
(*N.N.*)
- 15.00 – 15.30 Uhr Zeit oder Geld?
(*Hans-Peter Klös, Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Leiter des Wissenschaftsbereichs Bildungspolitik und Arbeitsmarktpolitik*)

15.30 – 16.00 Uhr Pause und Postersession

- 16.00 – 17.30 Uhr Die Bedeutung von beruflicher Mobilität und Migration in Europa
- 16.00 – 16.30 Uhr Berufliche Mobilität in Europa
(*Gerardo Meil, Universität Madrid*)
- 16.30 – 17.00 Uhr Mobilität und die Perspektive der Kinder
(*Maria Magdalena Bellinger, Gesundheitsdienst, Auswärtiges Amt, Berlin*)
- 17.00 – 17.30 Uhr Migration
(*Karin Wall, Institute of Social Sciences (ICS) of the University of Lisbon*)

Freitag, 7. Juni 2013

9.00 – 12.00 Uhr III Zukunft der Familienwissenschaft - Möglichkeiten und Grenzen

- 9.00 – 9.30 Uhr Herausforderungen an die Theoriebildung
(*Günter Burkart, Leuphana Universität Lüneburg*)
- 9.30 – 10.00 Uhr Die Bedeutung der international vergleichenden Perspektive
(*Olivier Thévenon, Institut National d'Etudes Démographiques, Paris*)
- 10.00 – 10.30 Uhr Pause
- 10.30 – 11.00 Uhr Die Bedeutung der Lebensverlaufsperspektive
(*Hans-Peter Blossfeld, European University Institute, Florenz*)
- 11.00 – 11.30 Uhr Der Bedarf an Familienberichterstattung – Handhabung in Europa
(*Irene Gerlach, Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik, Münster*)
- 11.30 – 12.00 Uhr Diskussion

12.00 – 14.00 Uhr Pause und Postersession**14.1 – 16.00 Uhr Parallelsessions: Methoden und Doing Family**

- a) Neuere Entwicklungen beim Erhebungszugang und Repräsentativität
- 14.00 – 14.30 Uhr Qualitative Zugänge zur Familienforschung
(Dorett Funcke, Ruhr-Universität Bochum)
- 14.30 – 15.00 Uhr Repräsentative Strategien jenseits von Festnetzstichproben
(Michael Häder, TU Dresden, Institut für Soziologie/Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung)
- 15.00 – 15.30 Uhr Möglichkeiten und Grenzen von Online-Panels
(Marije Oudejans, CentERdata Institute for data collection and research, Tilburg)
- 15.30 – 16.00 Uhr Die Nutzung von Internet-Daten am Beispiel des Heiratsmarktes
(Jan Skopek, NEPS, Bamberg)
- b) Vernachlässigte Perspektiven von Doing Family
- 14.00 – 14.30 Uhr Alltagsgestaltung in gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften und Familien
(Fiona Tasker, Department of Psychological Sciences; Birkbeck, University of London)
- 14.30 – 15.00 Uhr Familienbeziehungen über Haushaltsgrenzen hinweg - Familie als Netzwerk
(Marina Hennig, Johannes Gutenberg- Universität Mainz)
- 15.00 – 15.30 Uhr Sexual Capital
(Catherine Hakim, Centre for Policy Studies, London)
- 15.30 – 16.00 Uhr Medien, Kommunikation und Informationstechnologie im Familienalltag
(Uwe Hasebrink, Hans-Bredow-Institut, Hamburg)

18.00 Uhr Kongressempfang**19.30 – 21.00 Uhr Familienpolitisches Podium**

Moderation: Wolfgang Mazal, ÖIF, Wien

Themen

- Familienpolitische Konzepte für die Zukunft der Familie
- Einfluss und Auswirkungen der europäischen Richtlinien auf nationale Familienpolitiken
- Konvergenz und Passgenauigkeit
- **Teilnehmer/innen**
 - Ingo Behnel, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen

und Jugend in Deutschland, Berlin

- Ingrid Nemeč, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend in Österreich, Wien
- Ettore Marchetti, administrator, European Commission
- Norbert F. Schneider, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden
- Sabine Walper, Deutsches Jugendinstitut, München

Samstag, 8. Juni 2013

9.30 – 12.15 Uhr IV Familienwissenschaft ist interdisziplinär

9.30 – 10.15 Uhr Interdisziplinarität als Herausforderung an die Praxis: Lebensrealität von Familien und Forschungsbedarf aus der Perspektive der Familienverbände
(*William Lay, COFACE, Brüssel*)

10.15 – 12.15 Uhr **Podiumsdiskussion:** Plädoyer für eine interdisziplinäre Wissenschaft

Moderation: Petra Herrmann, Bayerischer Rundfunk

Teilnehmer/innen

- Martin Löhnig, Regensburg (Jurist)
- Barbara Reichle, Ludwigsburg (Psychologin)
- Karin Jurczyk, München (Sozialwissenschaftlerin)
- Andreas Gestrich, Trier (Historiker)
- Helmut Schneider, Berlin (Betriebswirt)
- Irene Gerlach, Münster (Familienpolitik)

Conference

MUSIK, GENDER & DIFFERENZ

Intersectional and postcolonial perspectives on musical fields

Thursday, 10 October 2013 to Saturday, 12 October 2013 University of Music and Performing Arts Vienna, Austria

General Schedule

Thursday, 10 October 2013

- from 15.30 Registration
- 17.00 – 17.45 Opening and Welcome Speeches
- 17.45 – 18.45 **Plenary Lecture –Professor Tia DeNora**
- 18.45 – 20.00 Music Program
- from 20.00 Get-together meeting (drinks and snacks)

Friday, 11 October 2013

9.00 –10.30 Section 1

- 1a Career Patterns of Musicians
- 1b Social Agency and Identity Constructions
- 1c Ausbildung, Wissensorganisation und Arbeitsmärkte (in German)

10.45 –12.15 Section 2

- 2a Music Labor Markets
- 2b Queer Theory and Activism
- 2c Gender-Identitäten: Subversion oder Reproduktion (in German)

12.15 –14.00 Lunch (not included in conference fee)

14.00 –15.00 Plenary Lecture (tba)

15.00 –15.30 Coffee Break

15.30 –17.00 Section 3

- 3a Music Education
- 3b Music Festivals and Music Revues
- 3c Konstruktion von Männlichkeiten (in German)

17.15 –18.45 Section 4

- 4a Self-Representations of Musicians
- 4b Music, Gender and Nation
- 4c Musikszene(n), Gender und Ethnizität (in German)

Saturday, 12 October 2013

9.00 –10.30 Section 5

5a Sexualities

5b Music Genre and Gender

5c Geschlechterverhältnisse im Rock, Heavy Metal und Punk (in German)

10.45 –12.15 Section 6

6a Feminism, Queerness and Social Criticism 6b Constructions of Otherness and Difference

6c Gender-Repräsentationen in den Medien (in German)

12.15 –13.45 Lunch (not included in the conference fee)

13.45 –15.15 Section 7

7a Gender Stereotypes: Reproduction or Subversion

7b Masculinities

7c Gender Constructions in Music Press and Musicians' Biographies

15.15 –15.45 Coffee Break

15.45 –16.45 Final Discussion

Contact

Rosa Reitsamer – reitsamer@mdw.ac.at

Organisation

The conference is organised by the Department of Music Sociology at the University of Music and Performing Arts Vienna, Austria, in cooperation with:

FTh.G



Sektion Feministische Theorie & Geschlechterforschung
in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie
(www.oegs.ac.at/fthg)

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
(www.frauen-undgeschlechterforschung.de)

Komitee Geschlechterforschung

der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (www.sgs-sss.ch/de-geschlechterforschung)

Schweizerische Gesellschaft für
Société suisse de **soziologie**
Swiss Sociological Association

Call for Papers

Viertes Interdisziplinäres Kolloquium zur Gender-Forschung an der
Universität Rostock

MIGRATION – GESCHLECHT – LEBENSWEGE

21.-23. November 2013

Globalisierungsprozesse in allen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen sind weltweit zunehmend von Migrationsbewegungen begleitet. In Deutschland wie in anderen Ländern wächst der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bei unterschiedlicher Motivation für Aus- bzw. Einwanderung. Soziale Multikulturalität, der lebensweltliche Kontakt von historisch geprägten kulturellen Verschiedenheiten und unterschiedliche Vorstellungen von Integration fordern die Gesellschaft heraus.

Von besonderem Forschungsinteresse ist die Frage, ob und inwiefern durch Migration geprägte individuelle Lebenswege geschlechterspezifische Differenzierungen erkennen lassen. Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen ein, aus historischer, zeitgenössischer und kulturvergleichender Perspektive nach den wechselseitigen Bedingungen von Migration, Geschlecht und Lebenswegen zu fragen. Dabei sind Betrachtungen auf nationaler wie internationaler Ebene denkbar.

Mögliche Themenbereiche sind:

- **Arbeit**, Migration und Geschlecht
- **Bildung**, Migration und Geschlecht
- **Politik**, Migration und Geschlecht
- **Familie/Partnerschaft**, Migration und Geschlecht
- **Gesundheit**, Migration und Geschlecht
- **Biographie**, Migration und Geschlecht
- **(Selbst-)Repräsentation von MigrantInnenidentität** in Kunst, Literatur und anderen Medien
- **Sprache**, Migration und Geschlecht

Die Vorträge sollten die Dauer von 20 Min. nicht überschreiten. Bei Interesse senden Sie bitte ein Exposé (ca. 300 Wörter) bis **6. Mai 2013** an Frau Christine Voigt, gender@unirostock.de.

Arbeitsgruppe „Gender-Forschung“ an der Universität Rostock:

Dr. Hella Ehlers (Germanistik); Jacqueline Hoffmann (Anglistik/Amerikanistik); Prof. Dr. Gabriele Linke (Anglistik/Amerikanistik); Dr. Nadja Milewski (Soziologie/Demographie); Dr. Beate Rudlof (Anglistik/Amerikanistik); Prof. Dr. Heike Trappe (Soziologie/Demographie); Christa Unger (Medizin)

Homepage: <http://www.gender.uni-rostock.de/>



Redaktion GENDER □ c/o Netzwerk Frauenforschung NRW □ Technische Universität Dortmund □ 44221 Dortmund

Verlag

Verlag **Barbara Budrich**
 Stauffenbergstr. 7
 D-51379 Leverkusen-Opladen
 Tel. +49.(0)2171.344.594
 Fax +49.(0)2171.344.693
 info@budrich-verlag.de
 www.budrich-verlag.de

Redaktion

Heike Kahlert, Beate Kortendiek,
 Sigrid Metz-Göckel, Sabine Schäfer, Anne
 Schlüter

Redaktionsanschrift

GENDER
 c/o Netzwerk Frauen- und Geschlechterfor-
 schung NRW
 Universität Duisburg-Essen, BiWi; 45127 Essen
 Tel. +49.(0)201-183-2655
 Fax +49.(0)201-183-2118
 redaktion@gender-zeitschrift.de
 www.gender-zeitschrift.de

Dr. Beate Kortendiek

13.03.2013

Call for Papers

Beiträge für GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft gesucht!

Die Redaktion der GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft sucht jederzeit Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen, die sich aus theoretischer, empirischer oder politisch-praktischer Perspektive mit den Geschlechterverhältnissen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen beschäftigen.

Interdisziplinäre Ausrichtung mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt

GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft ist ein interdisziplinäres Forum für die deutschsprachige Frauen- und Geschlechterforschung mit Schwerpunkten in den sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen wie Soziologie, Politikwissenschaft, Demographie, Kommunikationswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Religionswissenschaft, den Philologien u.v.m. Zugleich werden in ihr regelmäßig Fragestellungen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich, z.B. aus der Medizin, der Gesundheitswissenschaft, der Ökologie, der Umweltforschung und der Raumplanung behandelt.

Deutschsprachige Zeitschrift mit internationalem Fokus

GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft ist in erster Linie eine Zeitschrift für den deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz). Ihre Beiträge thematisieren relevante Fragestellungen zu den Geschlechterverhältnissen in Europa (einschließlich der postsozialistischen Staaten), Nordamerika (USA, Kanada) und Japan, zum Teil auch aus international vergleichender Perspektive. In begründeten Ausnahmen können auch englischsprachige Beiträge veröffentlicht werden.

Theoretische, empirische und praxisorientierte Beiträge

GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft erscheint mit drei Einzelheften jährlich und unregelmäßigen Sonderheften. Ergänzend zu den jeweiligen Themenschwerpunkten hat jedes Heft einen offenen Teil.

Den Schwerpunkt bilden Aufsätze, die sich theoretisch und/oder empirisch mit relevanten Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung beschäftigen. Die Beiträge werden vor Abdruck in einem Peer-Review-Verfahren (double-blind) anonym begutachtet. Politisch-praktisch orientierte Beiträge, z.B. Projektberichte oder gleichstellungspolitische Informationen, erscheinen außerhalb des Begutachtungsverfahrens in der Rubrik „Aus Forschung, Politik und Praxis“. Daneben werden Rezensionen und Tagungsberichte veröffentlicht.

Noch Fragen?

Weitere Informationen sowie die Manuskripthinweise finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter redaktion@gender-zeitschrift.de.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Neuerscheinungen

Ruokonen-Engler, Minna-Kristina (2012): „Unsichtbare“ Migration? Transnationale Positionierungen finnischer Migrantinnen. Eine biographieanalytische Studie, Bielefeld: transcript.
Näheres unter: <http://www.transcript-verlag.de/ts1876/ts1876.php>

Wagels, Karen (2013): Geschlecht als Artefakt. Regulierungsweisen in Erwerbsarbeitskontexten, Bielefeld: transcript.
Näheres unter: <http://www.transcript-verlag.de/ts2226/ts2226.php>

Dietze, Gebriele (2013): Weiße Frauen in Bewegung. Genealogien und Konkurrenzen von Race- und Genderpolitiken, Bielefeld: transcript.
Näheres unter: <http://www.transcript-verlag.de/ts517/ts517.php>

Schadler, Cornelia (2013): Vater, Mutter, Kind werden. Eine posthumanistische Ethnographie der Schwangerschaft, Bielefeld: transcript.
Näheres unter: <http://www.transcript-verlag.de/ts2275/ts2275.php>

Çetin, Zülfukar (2012): Homophobie und Islamophobie. Intersektionale Diskriminierungen am Beispiel binationaler schwuler Paare in Berlin, Bielefeld: transcript.
Näheres unter: <http://www.transcript-verlag.de/ts1986/ts1986.php>

Riegraf, Birgit; Spreen, Dierk; Mehlmann, Sabine (Hg.) (2012): Medien – Körper – Geschlecht. Diskursivierungen von Materialität, Bielefeld: transcript.
Näheres unter: <http://www.transcript-verlag.de/ts2084/ts2084.php>

Sänger, Eva; Rödel, Malaika (Hrsg.) (2013): Biopolitik und Geschlecht. Zur Regulierung des Lebendigen (Forum Frauen- und Geschlechterforschung Band 35)
Näheres unter:
<http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/235-0.html>

Hinweis zur Buchreihe

Buchvorschläge für das „Forum Frauen- und Geschlechterforschung“ erwünscht

Die Sektion gibt eine eigene Reihe heraus, das *Forum Frauen- und Geschlechterforschung*. In der Reihe werden unter der Regie des Sektionsrates themenspezifische Sammelbände zur Frauen- und Geschlechterforschung veröffentlicht.

Wir fordern Sektionsmitglieder auf, uns Buchvorschläge in Form eines aussagekräftigen, zwei- bis dreiseitigen Exposés zuzuschicken. Erwünscht sind Manuskripte, die neue Erkenntnisse für die sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung bieten und die aktuelle Diskussion vorantreiben. Das Buchkonzept soll das Anliegen des Bandes und die Thesen skizzieren und eine vorläufige Gliederung inklusive anzufragender Autor_innen beinhalten. Über eine Annahme des Exposés entscheidet der Sektionsrat auf der Sektionsratssitzung. Zwischen Annahme des Buchkonzeptes und Erscheinen des Bandes liegen ca. zwei Jahre.

Kontakt: Eva Säger: [saenger<at>soz.uni-frankfurt.de](mailto:saenger@soz.uni-frankfurt.de)

AbsenderIn: (bitte deutlich schreiben)

Verlag Westfälisches Dampfboot
Hafenweg 26a
D-48155 Münster

Tel.: 0251/39 00 480
Fax: 0251/39 00 48 50
E-Mail: info@dampfboot-verlag.de



BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich die nachfolgend gekennzeichneten Bücher aus der Reihe **Forum Frauen- und Geschlechterforschung** der Sektion Frauen und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften:

O Gesamtpaket / 3 Bücher für 13,50 €

- FF 10 *Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.* Frauen – Technik – Männer. Münster 1999
- FF 11 *Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.* Münster 1999
- FF 12 *Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.* Münster 2000

Nr.	Titel	Betrag €
FF10	<i>Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.</i> Frauen – Technik – Männer. Münster 1999	14,35 €
FF11	<i>Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.</i> Münster 1999	14,35 €
FF12	<i>Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.</i> Münster 2000	14,35 €
FF 13	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.): Soziale Verortung der Geschlechter.</i> Gesellschaftstheorie und feministische Kritik. Münster, 4. Aufl. März 2009	16,10 € 4.Aufl.
FF14	<i>Ursula Hornung/ Sedef Gümen/ Sabine Weilandt (Hg.): Zwischen Emanzipationsvisionen und Gesellschaftskritik: (Re)Konstruktionen</i> Der Geschlechterordnung in Frauenforschung – Frauenbewegung – Frauenpolitik. Münster 2001	14,35 €
FF 15	<i>Claudia Gather/ Birgit Geissler/ Maria S. Rerrich (Hg.): Weltmarkt Privathaushalt.</i> Bezahlte Haushaltsarbeit im globalen Wandel. Münster 3. Aufl. 2011	14,35 € 3.Aufl.
FF16	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.): Achsen der Differenz.</i> Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster 2003	17,36 €
FF17	<i>Regina-Maria Dackweiler/ Ursula Hornung (Hg.): Frauen – macht - geld.</i> Münster 2003	17,36 €
FF 18	Karin Lohr/ Hildegard Maria Nickel (Hg.): Subjektivierung von Arbeit – Riskante Chancen. Münster, 2. Aufl. März 2009	17,36 € 2.Aufl.
FF 19	<i>Brigitte Aulenbacher/ Mechthild Bereswill/ Martina Löw/ Michael Meuser/ Gabriele Mordt/ Reinhild Schäfer/ Sylka Scholz (Hg.): FrauenMännerGeschlechterforschung.</i> State of the Art. Münster, 2. Aufl. März 2009	20,93 € 2.Aufl.
FF 20	<i>Regina-Maria Dackweiler (Hg.):</i>	

	Willkommen im Club? Frauen und Männer in Eliten. Münster 2007	17,43 €
FF 21	<i>Karin Jurczyk/ Mechthild Oechsle (Hg.):</i> Das Private neu denken. Erosionen, Ambivalenzen, Leistungen. Münster 2008	20,93 €
FF 22	<i>Mechthild Bereswill/ Michael Meuser/ Sylka Scholz (Hg.):</i> Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster, 2. Aufl. 2009	17,43 € 2.Aufl.
FF 23	<i>Klinger, Cornelia / Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.):</i> ÜberKreuzungen. Fremdheit, Ungleichheit, Differenz. Münster 2008	19,53 €
FF 24	<i>Villa, Paula-Irene / Thiessen, Barbara (Hg.):</i> Mütter – Väter: Diskurse, Medien, Praxen. Münster, Juli 2009	24,43 €
FF 25	<i>Aulenbacher, Brigitte / Wetterer, Angelika (Hg.):</i> Arbeit. Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung. Münster, April 2009	20,93 €
FF 26	<i>Lutz, Helma (Hg.):</i> Gender Mobil? Geschlecht und Migration in transnationalen Räumen. Münster 2009	19,53 €
FF 27	<i>Sybille Bauriedl / Michaela Schier / Anke Strüver (Hg.):</i> Geschlechterverhältnisse, Raumstrukturen, Ortsbeziehungen. Erkundungen von Vielfalt und Differenz im <i>spatial turn</i> . Münster, April 2010	19,53 €
FF 28	<i>Manske, Alexandra / Pühl, Katharina (Hg.):</i> Prekarisierung zwischen Anomie und Normalisierung. Geschlechtertheoretische Bestimmungen. Münster, 2010	19,53 €
FF 29	<i>Dackweiler, Regina-Maria / Schäfer, Reinhild (Hg.):</i> Wohlfahrtsstaatlichkeit und Geschlechterverhältnisse aus feministischer Perspektive. Münster, 2010	19,53 €
FF 30	<i>Smykalla, Sandra / Vinz, Dagmar (Hg.):</i> Intersektionalität zwischen Gender und Diversity. Theorien, Methoden und Politiken der Chancengleichheit. Münster, Feb. 2012	20,93 € 2.Aufl.
FF 31	<i>Bereswill, Mechthild / Neuber, Anke (Hg.):</i> In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster, 2011	17,43 €
FF 32	<i>Scheich, Elvira / Wagens, Karen (Hg.):</i> Körper Raum Transformation. <i>gender</i> -Dimensionen von Natur und Materie. Münster, 2011	19,53 €
FF 33	<i>Binder, Beate / Kerner, Ina / Kilian, Eveline / Jähnert, Gabriele / Nickel, Hildegard Maria (Hg.):</i> Travelling Gender Studies. Grenzüberschreitende Wissens- und Institutionentransfers. Münster, 2011	19,53 €
FF 34	<i>Bütow, Birgit / Munsch, Chantal (Hg.):</i> Soziale Arbeit und Geschlecht. Herausforderungen jenseits von Universalisierung und Essentialisierung. Münster, 2012	20,93 €

Bitte schicken Sie die Bücher an die o.g. Adresse.

Datum

Unterschrift

ektion

Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

REGISTEREINTRAG

Formular bitte in Druckschrift ausfüllen

- Neueintritt
- Änderung

Beitragsregulierung:

- Überweisung
- Einzugsermächtigung
- Dauerauftrag

Titel / Vorname / Name:

Privatadresse: Straße, PLZ, Ort

Arbeitsplatz

Dienstadresse: Straße, PLZ, Ort

Telefon (dienstl.):

Telefon (privat):

e-mail

- Mitglied in der DGS
- Mitglied in anderen Sektionen

Arbeitsschwerpunkte:

Datum

Unterschrift

Bankverbindung: GENOBANKESSNeG, Konto-Nr. 412628408, BLZ 36060488
IBAN DE 58360604880412628408, BIC/SWIFT: GENODEM1GBE

Sektion

Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Zurück an:

Sandra Freise c/o Prof. Dr. Riegraf, Universität Paderborn

Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Soziologie, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Formular bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Titel / Vorname / Name:

Privatschrift

Straße:

PLZ:

Ort:

Bank:

Konto-

Nr: BLZ:

Hiermit ermächtige ich die

Sektion Frauen- und Geschlechterfor-
schung GENO BANK ESSEN eG
Konto-Nr.: 412 628 408
BLZ: 360 604 88
IBAN DE58 3606 0488 0412 6284
08 BIC/SWIFT: GENODEM1GBE

widerruflich meinen Jahresbeitrag in Höhe von

- 50€ Professorinnen/Spitzenverdienerinnen
- 35€ Wiss. Mitarbeiterinnen / Prof. u. Spitzenverdienerinnen im Ruhestand
- 15€ Studentinnen/Erwerbslose/ Rentnerinnen

bei Fälligkeit zu Lasten meines o.g. Kontos per Lastschrift einzuziehen. Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen sind bei Lastschriften ausgeschlossen.

Datum

Unterschrift